

Müdigkeit ist Ziel

Im **Villacher Schlaflabor** träumt man nicht nur süß, viele Krankheiten werden durch die Schlafanalyse entdeckt.

VILLACH. Vor zehn Jahren öffnete das Schlaflabor im LKH Villach seine Pforten, seit-kurzem kann man sich über einen Zubau und eine Neugestaltung freuen. Primar **Harald Wimmer** erklärt: „Wir behandeln hier viele Menschen mit Bluthochdruck, Stoffwechselstörungen und Diabetes. Diese Krankheiten hängen oft mit Schlafstörungen zusammen.“ Die Patienten kommen aus ganz Kärnten, der Steiermark, Salzburg und Osttirol, ist doch das Villacher Schlaflabor eine einzigartige Einrichtung im Raum Kärnten.“ Aufgrund des großen Andrangs müssen Patienten auf einen Untersuchungstermin oft 2,5 bis drei Monate warten.

Der Untersuchungsablauf: Gegen 18 Uhr „checken“ die Patienten in wohnlichen Zimmern mit Holzbetten ein, verbringen eine Nacht im Labor und erhalten ihren Befund, der genau erklärt wird, bereits am nächsten Morgen. Schlaflaborleiter **Boris Fugger**: „Das Schlaflabor ist nun ein eigener, ruhiger Bereich, alle Zimmer verfügen über Klimaanlage und können optimal verdunkelt wer-

den. So kann auch bei Tageslicht die Müdigkeit gemessen werden.“

Wichtig: Sieben Stunden Schlaf

Viele Geräte überwachen den Schlaf der Patienten, die die vielen Kabel beim Schlafen gar nicht bemerken, so die Ärzte. Um alle erforderlichen Sonden und Kabel überhaupt erst anzubringen, brauchen die Mitarbeiter pro Patient rund eine Dreiviertelstunde. Sieben Stunden Schlaf sind für eine optimale Auswertung nötig.

Fugger ist die spätere Besprechung der Daten mit den Patienten sehr wichtig: „Die genaue und verständliche Information ist von höchster Bedeutung, daher lege ich großen Wert darauf, mir dafür ausreichend Zeit für jeden Patienten zu nehmen. Die Erfahrung zeigt, dass die Befolgung der Therapievorschlüsse um ein Wesentliches höher ist, je besser die Menschen zuvor informiert werden.“

Das zehnjährige Jubiläum des Schlaflabors am LKH Villach wurde gebührend mit einem Fachsymposium gefeiert. VP



Das Verkabeln dauert im Schlaflabor meist eine Dreiviertelstunde

KK